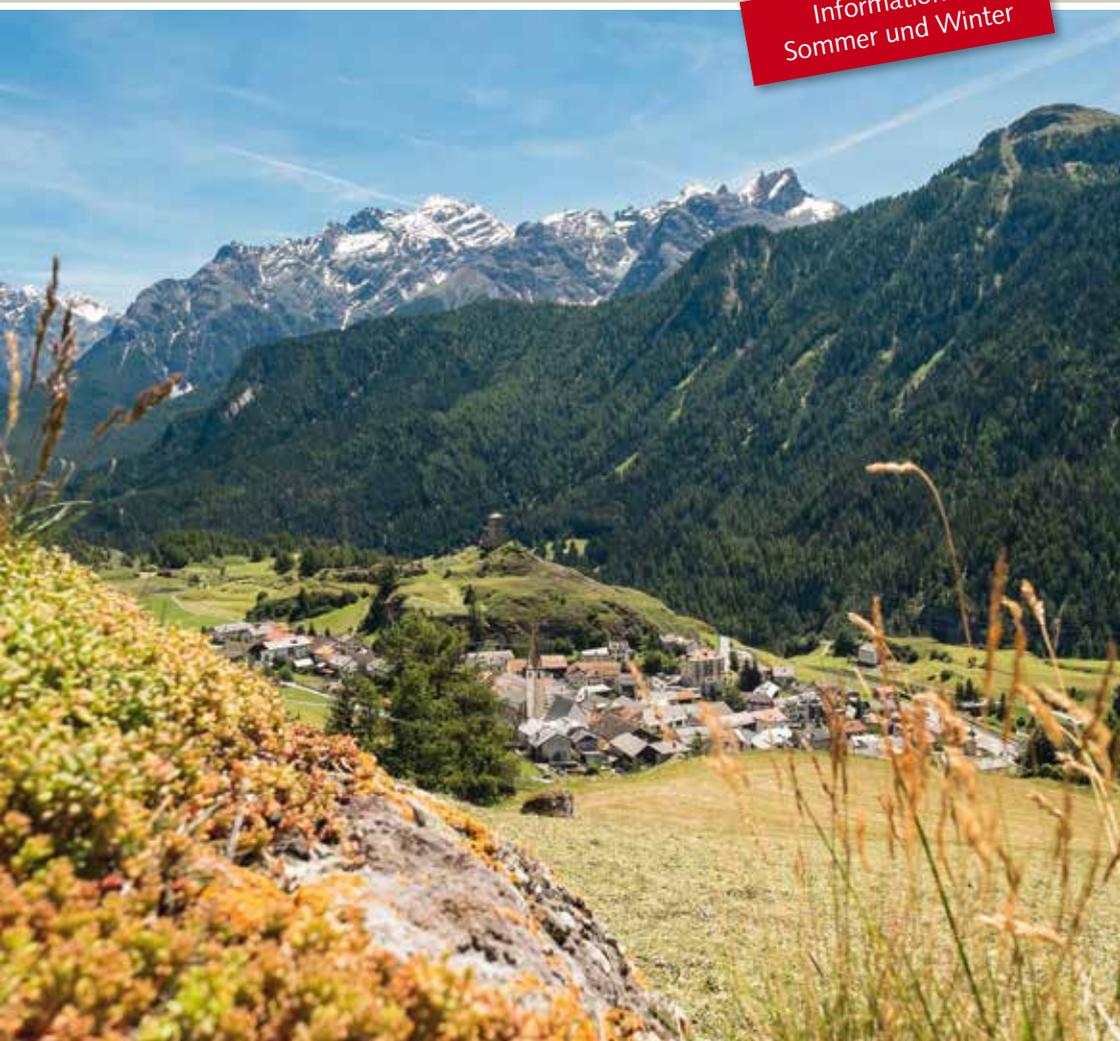


Ihr Ferienort stellt sich vor:

Ardez



Informationen
Sommer und Winter



Ardez – Engadiner Vorzeigedorf am Fusse der Burgruine Steinsberg

Herzlich willkommen in Ardez

Ardez – die Highlights

Schlossruine Steinsberg – Ardezer Wahrzeichen thronend über dem Dorf

Besondere Flora – einer von zwei Schweizer Fundorten des Österreichischen Drachenkopfs

Lokale Produkte – hochwertige Selbsterzeugnisse aus lokaler Produktion

Dorfbild – mit Sgraffito verzierte Engadiner Häuser und enge Gassen

Piz Plavna Dadaint – höchster Ardezer, formschön und wenig bestiegen

Bos-cha / Sur En – die beiden schön gelegenen Weiler von Ardez

Mit Zug und Bus erreichbar in

15 Min.: Bahnhof Scuol-Tarasp – Skigebiet Motta Naluns

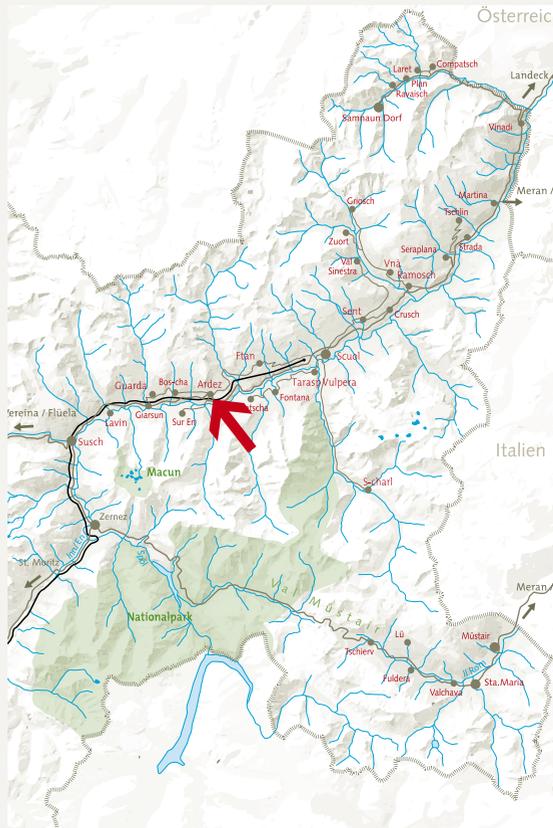
25 Min.: Zernez – Nationalparkzentrum

30 Min.: Scuol – Bogn Engiadina

1 h 20 Min.: Oberengadin St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina

1 h 30 Min.: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Skigebiet Samnaun-Ischgl

1 h 40 Min.: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, UNESCO Biosfera



Einen detaillierten Ortsplan von Ardez finden Sie in der Heftmitte

Ardez in Zahlen

Fläche: 6100 ha
Einwohner: 440
Höchster Punkt: 3167 m ü. M.
(Piz Plavna Dadaint)
Tiefster Punkt: 1298 m ü. M. (Inn)
Politische Lage: Gemeinde Scuol

Übersicht Ortsbroschüre



Winterliche Schlossruine Steinsberg, im Hintergrund die Unterengadiner Dolomiten

Impressum

Gestaltung und Druck

Gammeter Druck, St. Moritz / Scuol

Inhalt

Texte: Jürg Wirth, freier Journalist und Biobauer, Lavin

Touristische Informationen:

Tourismus Engadin Scuol Samnaun

Val Müstair AG (TESSVM)

Titelbild

Ardez in Richtung Scuol

Bilder

Dominik Täuber, Scuol

Andrea Badrutt, Chur

Grafiken/Karten

Luis Deco, Scuol

Alle Informationen Stand Frühjahr 2015

Erste Auflage 1. April 2015

Inhalt

Vorwort des Capo	4
Ardez stellt sich vor	6
Geschichte	8
Landwirtschaft	10
Ortsplan	12
Natur	14
Sommer-Erlebnisse	15
Kultur	16
Architektur	18
Winter-Erlebnisse	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Wandervorschläge im Winter	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Info Ardez

CH-7546 Ardez

Tel. +41 (0)81 861 88 00

info@engadin.com | www.ardez.ch

www.engadin.com

Vorwort des Capò



Sajat bainvgnüts ad Ardez

Seid willkommen in Ardez.

Die Gemeinde mit seinen 440 Einwohnern wurde im Jahre 1975, im Europajahr für Denkmalpflege und Heimatschutz, vom Europarat als «réalisation exemplaire» proklamiert. Während den Bündner Wirren von 1621 und 1622 brannte Ardez fast vollständig ab. Nach dieser schwierigen Zeit wurden viele der abgebrannten Häuser neu errichtet. Die wertvollen Kulturgüter aus dem 17. Jahrhundert sind noch bis heute gut erhalten und im Dorfkern zu finden.

Einen ersten Überblick über das heutige Ardez gewinnen Sie am Bahnhof oder auf dem Kirchenplatz mit Hilfe der zwei Orts-Informationstafeln. Beim Schlendern durch die engen Gässchen sind charakteristische Engadiner Dorfbrunnen sowie gut erhaltene Häuser mit originalen Sgraffito-Fassaden zu bestaunen. Sicher werden Sie

auch mit der romanischen Sprache in Kontakt kommen.

Von der Ruine Steinsberg aus gewinnen Sie einen prächtigen Eindruck über ganz Ardez mit den zwei malerischen Dörfchen Boscha und Sur En und deren Einbettung in die Engadiner Bergwelt.

Aber nicht nur als Tagesausflugsziel kann Ihnen Ardez so einiges bieten. Auch als Ferienort eignet sich der an romanischer Kultur reiche Ort ausgezeichnet. Das Dorf lebt und zelebriert noch heute Bräuche wie Babania, Chalandamarz, San Gian, Schelpcha oder den Allegrezza-Gesang der Jugend an den drei letzten Abenden des Jahres. Mehr über diese traditionellen Highlights erfahren Sie in der Dorfchronik von Jon Clagluna, welche bei Ardez Turissem in der Gemeindekanzlei und im Dorfladen erhältlich ist. Ardez bietet Ihnen Nähe zum regionalen Zentrum Scuol mit dem Ski-gebiet Motta Naluns oder dem Bad Bogn



Schlosruine Steinsberg mit Kirche im Hintergrund

Engiadina, und gleichzeitig auch genügend Abstand davon.

Ardez jedoch auf seine kultur-historische und architektonische Qualität, seine Dorfgemeinschaft und seine guten Verkehrsverbindungen zu reduzieren, würde ihm nicht gerecht werden. Gerne überlasse ich diesbezüglich das Wort dem Snowboard-Olympia-Silbermedaillen-Gewinner Nevin Galmarini, für welchen Ardez viel mehr als das bedeutet:

Ardez bedeutet für mich Heimat. Heimat als genau das Gefühl, welches so schwer in Worte zu fassen ist. Wenn ich nach meinen vielen Reisen jeweils nach Hause nach Ardez zurückkomme, stellt sich bei mir ein ganz spezielles Gefühl ein. Ardez und das Engadin haben mich geprägt. Ich spreche von der intakten Natur und der Ruhe, von der Ehrlichkeit, Bodenhaftigkeit und wunderschönen Vielfalt, welche ich nur hier in solch einer Intensität erleben kann. Für

mich bedeutet es Glück, dass ich hier leben kann, hier tanke ich Kraft für neue Herausforderungen. Bei der Ruine Steinsberg gewinne ich nicht nur über das Tal einen Überblick, sondern auch über meine persönlichen Meilensteine.

Mit dieser Ortsbroschüre zusammen haben Sie die Möglichkeit, Ardez aus verschiedenen Blickwinkeln und mit ganz vielen Tipps von Einheimischen wie auch von mir auf eigene Faust zu erkunden und zu erleben. Und vielleicht wissen Sie danach, welches Gefühl ich zu Beginn zu beschreiben versuchte.

Ein Besuch lohnt sich, wir freuen uns auf Sie.

Jonpeider Strimer, Capo von Ardez, und Nevin Galmarini, Snowboard-Olympia-Silbermedaillen-Gewinner aus Ardez



Der Snowboard-Olympia-Silbermedaillen-Gewinner

im Parallel-Riesenslalom, Nevin Galmarini aus Ardez, ist offizieller Botschafter der Ferienregion Engadin Scuol. Erfahren Sie in dieser Broschüre seine Tipps in Ardez.

Ardez stellt sich vor



Geheimnisvoll und geschichtsträchtig

Man braucht nicht zu lügen, wenn man sagt, Ardez sei ein typisches Engadinerdorf. Die Häuser stehen eng und die Gassen sind verwinkelt. Wer will, kann sich durchaus verlieren im Gassengewirr des schmucken Engadinerdorfes. Da die Grösse doch etwas beschränkt ist, findet man sich aber auch immer wieder. Vielleicht auch dank einem der wichtigsten Orientierungspunkte des Dorfes, wobei Orientierungspunkt dem ehrwürdigen Baudenkmal nicht ganz zu Ehren gereicht. Aber ja, fast von jedem Punkt des Dorfes erhascht man zumindest einen Blick auf die Ruine der Burg Steinsberg. Obwohl die Burg schon während des Schwabenkrieges 1499 niedergebrannt wurde, erhebt sich der Turm majestätisch, als wäre nie etwas passiert.

Doch Ardez nur auf den Turm zu reduzieren würde dem Dorf nicht gerecht werden, hat doch dieses noch viel mehr zu bieten.

Unter anderem die zwei Fraktionen Sur En, auf der anderen Inn-Seite gelegen und Bos-cha, die Fraktion oberhalb von Ardez. Die kleine katholische Kirche steht unmittelbar an der Umfahrungsstrasse und ist dadurch ausserordentlich gut zu sehen. Die Entstehungsgeschichte des Kirchleins war dagegen um einiges schwieriger, wie sich im Laufe dieser Broschüre noch zeigen wird. Sind Kirche und Turm schon von Legenden und Geheimnissen umrankt, so gibt es einen Ort, in dem sich sämtliche Fantasien des Ortes verbinden lassen. Gut, der Name entbehrt jeglicher Poesie, steht dafür aber für den Sinn des Praktischen, wie ihn nicht nur die Ardezer aufweisen. «Foura Chagnoula», heisst die Höhle, respektive eben das Loch zwischen Ardez und Ftan. «Kadaverloch» sagt man auf Deutsch. Zu finden ist dieser spezielle Ort in einer fast schon mythischen Landschaft oberhalb der Ardezerstrasse Richtung Scuol. Felsformationen gepaart mit



Engadiner Häuser mit Sgraffito-Fassaden

lichten Abschnitten, angedeutetem Wald und saftigen Wiesen, machen diese Gegend zu einem einzigartigen Ort. Und mitten darin liegt eben besagtes Loch, in dem die Ardezer in früherer Zeit ihre Tierkadaver entsorgt haben.

Irgendwann wollten es ein paar mutige Einwohner jedoch genau wissen: Der Plan war sich ins Loch abzuseilen, um das Phänomen mal mit eigenen Augen zu sehen. Als es dann soweit war, verliess sie aber der Mut und das Geheimnis blieb ungelüftet. Erst in Zusammenarbeit mit einigen erfahrenen Höhlenforschern gelang es, den Grund des Loches zu erreichen und das Geheimnis zu lüften. Doch es war wie mit vielen Geheimnissen, auf keinen Fall so spektakulär wie man sich das zuvor ausgemalt hatte. Grosse Löcher, grosse Geheimnisse und grosse Persönlichkeiten prägten Ardez schon immer, so auch Chasper Pinösch. Er errichtete zusammen mit seinem Bruder

Duri das genauso legendäre wie inzwischen abgebrannte Hotel Waldhaus in Vulpera und prägte damit die goldene Zeit des Bädertourismus anfangs des vorletzten Jahrhunderts entscheidend mit.

Auch Jon Andri Tgetgel, diplomierter Bauingenieur ETH/SIA und Divisionär a.D. machte sich dank seiner Tätigkeiten um das Dorf und das Leben darin verdient. Selbst einen ehemaligen Regierungspräsidenten des Kantons Graubünden kann das Dorf in der Person von Reto Mengiardi stellen. Vor allem aber bietet Ardez auch viel Natur, Wanderwege und Biketrails. Besonders zu erwähnen gilt dabei der Südhang unterhalb der Umfahrungsstrasse. Nicht nur, dass der Wanderweg der diesen durchquert, zu einer durchaus spektakulären Hängebrücke Richtung Tarasp führt, sondern auch dass der Hang einem das Gefühl gibt, irgendwo im Wallis oder im Tessin zu sein.

Besch da pader – Engadiner Schaf

Beizeiten zählt Ardez mehr Schafe als Einwohner. Kein Wunder also, dass die im Engadin eigene Zuchtart, das «Engadiner Schaf» vertreten ist. Geprägt durch ein braunkuttiges Aussehen wird es auch gerne «besch da pader» genannt: «Pater- oder Priesterschaf» eben. In den Sommermonaten weiden die Ardezer Schafe im Val Urschai.



Von der Reformation bis zur Gründung der ersten Sekundarschule

Ardez wurde letztmals 1622 während der Bündner Wirren durch die Österreicher vollständig zerstört. Seit dem Wiederaufbau gehört Ardez zu den wenigen Dörfern des Unterengadins, die später nicht von Dorfbränden heimgesucht wurden. Von den ursprünglich kleinen zweistöckigen Häusern sind nur noch zehn vorhanden. Alle anderen wurden ein- bis zweimal aufgestockt.

Dass diese Gegend schon während der Bronzezeit besiedelt war, beweisen ausgegrabene Utensilien und Keramikscherben wie eine Bronzenadel bei der Brücke über den Tasnan nach Ftan und prähistorische Scherben bei den Ausgrabungen in Suotchastè südlich des Burghügels. Die «plattas da las strias» – Hexenplatten, kleine, von Hand ausgehöhlte, ovale und runde Vertiefungen in einer Felsplatte auf

dem Weg nach Bos-cha deuten auf eine heidnische Kultstätte hin.

Erstmals wird Ardez urkundlich 842 n.Chr. im karolingischen Urbar mit einer Sust bei «Ardezis», heute Ruine Chanoua (chasa nova = neues Haus) erwähnt. Ardez ist bis heute ein typisches Bauerndorf geblieben. Die Betriebe sind jedoch von ehemals rund 40 bescheidenen auf heute 13 grosse zusammengeschrumpft. Während früher alle vorhandenen Terrassen für den Kornanbau zum Eigenbedarf genutzt wurden, gibt es heute kaum noch mit Korn bestellte Äcker. Früher spielte das Dorf als Gerichtsgemeinde neben den Nachbarschaften eine bedeutendere Rolle als heute. Die Kirche war vor der Reformation Kultstätte, auch für die Gemeinden Susch, Lavin, Guarda und Galtür im Paznaun. Nach der Reformation 1538 war der Bischof von Chur lange bestrebt, in Ardez wieder einen katholischen Stützpunkt im



Schlossruine, im Hintergrund Ardez

Bezirk zu errichten. Dies ist ihm jedoch erst im Jahre 1871 mit dem Neubau der katholischen Kirche, nach heftigem Widerstand der Gemeinde, gelungen.

Die Verhältnisse zu den beiden Nachbargemeinden Guarda und Ftan waren nicht immer ohne Spannungen. Nach der Entstehung der politischen Gemeinden dauerten die Streitigkeiten über den Verlauf der Gemeindegrenzen jahrelang an. Die Ardezer waren von nun an genötigt, für den Zugang ihrer Alpen im Vermunt fremdes Gebiet zu beanspruchen. Nur durch Genehmigung ausführlicher Verträge mit strengen Auflagen, wurde ihnen der freie Weg zu ihrem Besitz im Vermunt, nördlich der heutigen Landesgrenze, zugesichert.

Ardez legte von jeher grossen Wert auf Kultur und gute Bildung für seine Bevölkerung. Bereits 1776 führte es eine öffentliche Schule ein. 1895 folgte die Gründung einer

Sekundarschule. Wertvolle, handgeschriebene Rechenbücher zeugen schon ab 1685 von einwandfreiem mathematischem Niveau. Bereits 1915 finanzierte die Gemeinde während des Sommers nachmittags einen Kinderhort, damit die Frauen bei der Heuernte behilflich sein konnten. Ebenso finanzierte die Gemeinde schon ab 1879 ihre Musikgesellschaft. Heute noch ist man stolz, eine gut besetzte Dorfmusik und einen ansehnlichen gemischten Chor zu haben, welche stets bereit sind, Festlichkeiten mit ihren Beiträgen zu umrahmen. Schliesslich soll auch die Kirchenmusik nicht unerwähnt bleiben: Ardez verfügt über eine wertvolle Kirchenorgel aus dem Jahre 1818, welche stets von einheimischen Organisten bespielt worden ist.

Der Sage nach...

...klärte man die Besitzverhältnisse von Alp und Weiden, welche damals sehr verworren waren, wie folgt: Die Ardezer aus dem Unterengadin und die Gaschurner aus dem Montafon einigten sich darauf, frühmorgens – beim ersten Hahnenschrei – je einen Läufer zu entsenden. Dort wo beide sich treffen würden, sollte dann die Grenze sein. Der Legende nach überliessen die Ardezer ihr Schicksal aber nicht dem Zufall, sondern fütterten den Hahn einfach nicht mehr, worauf dieser schon abends um neun Uhr zu krähen begann und der Läufer bereits loslief. Was sich natürlich zu Gunsten der Ardezer auswirkte (Quelle: Thomas Kaiser, Silvretta Historica).



Blumenwiese vor der Schlossruine

Alp- und Landwirtschaft

Ardez kann mit Stolz auf einen sehr aktiven Bauernstand verweisen. 13 Bauernbetriebe bewirtschaften Wiesen und Felder in und ums Dorf. Dabei mähen sie nicht nur Gras, sondern dreschen auch Getreide, wie zum Beispiel die Gerste, welche dann wiederum für das Tschliner Bier verwendet wird. Auch Tierhaltung ist ein wichtiges Thema in Ardez. Milchkühe, Mutterkühe zur Fleischproduktion und Aufzuchttiere ebenfalls aus der Rindergattung gibt es im schmucken Dorf. Dazu kommen Schafe, Ziegen und Hühner. Klar also, dass es in diesem Dorf auch eine grosse Palette einheimischer Produkte vom Bauernhof zu kaufen gibt. Im Café «La Carsuot» beispielsweise, kann man sich praktisch ausschliesslich von einheimischen Produkten ernähren, auch die beiden anderen Restaurants setzen vorwiegend Ardezer Fleisch auf die Karte. Und natürlich verkaufen die Ardezer Bauern auch direkt ab Hof, Fleisch sowieso, aber

auch Trockenwürste wie beispielsweise Salametti. Speziell an der Ardezer Landwirtschaft ist auch, dass sie sich nicht nur auf die Flächen am Talboden oder den Hängen leicht oberhalb davon beschränkt, sondern auch in ziemlichen Höhen zu finden ist. Auf den «Munts» zum Beispiel, so heisst die Maiensässsiedlung unterhalb der Alp Murtera. Doch werden die wenigsten der Hütten noch als Maiensässe genutzt, sondern eher als kleine Ferienhäuser. Das Heu aber bringen die Ardezer Landwirte immer noch runter ins Tal und in ihre Ställe. Dies unter grossem Aufwand, da die Wiesen so steil und nur schwer zugänglich sind, dass Handarbeit unerlässlich ist. Es wird mit dem Motormäher gemäht, von Hand gereicht und oft muss das Heu noch in Tüchern zur nächsten Stelle gezogen werden, an welche ein Transporter noch fahren kann. Die Ardezer Landwirte, so viel ist sicher, geben alles.

Einheimische Produkte

Butia da besch

Am Bröl befindet sich seit 2010 die Butia da besch. Ins Leben gerufen von einigen Ardezer Frauen, widmet sich der Laden, wie es der Name sagt, ganz dem Schaf und seinen Produkten. Fleisch wird keines verkauft, dafür selbst gefärbte und gesponnene Wolle, gefilzte Kostbarkeiten oder Schaffelle, die einem im Winter nicht nur im Bett wohlige Wärme verleihen. Der Trumppf, nebst den selbst gestrickten Pullovern und Handschuhen, ist aber ein äusserst kleidsames Wolljäckchen. Dieses kann gut mit vergleichbaren Produkten aus grösseren Schweizer Städten mithalten, sowohl bezüglich Qualität wie auch im Aussehen – ist es doch schlicht und modern gehalten.



Lokale Spezialitäten

Die Ardezer legen viel Wert auf lokale, einheimische Produkte. Diese finden Sie an den folgenden Orten:

- Cafe «La Carsuot» – An der Dorfstrasse in Ardez gelegen, ist ein beliebter Treffpunkt für Einheimische.
- Lokale Gastwirtschaft – Überwiegend einheimische Produkte in den Ardezer Gaststätten.
- Hofverkäufe – Viele Bauern in Ardez verkaufen ihre Produkte direkt ab Hof. Infos zu den Hofläden bekommen Sie in der Gäste-Information.
- Volg – der kleine Dorfladen verkauft nicht nur Dinge des täglichen Bedarfs, sondern hat sich auch zum Ziel gesetzt, viele einheimische Produkte zu vertreiben.



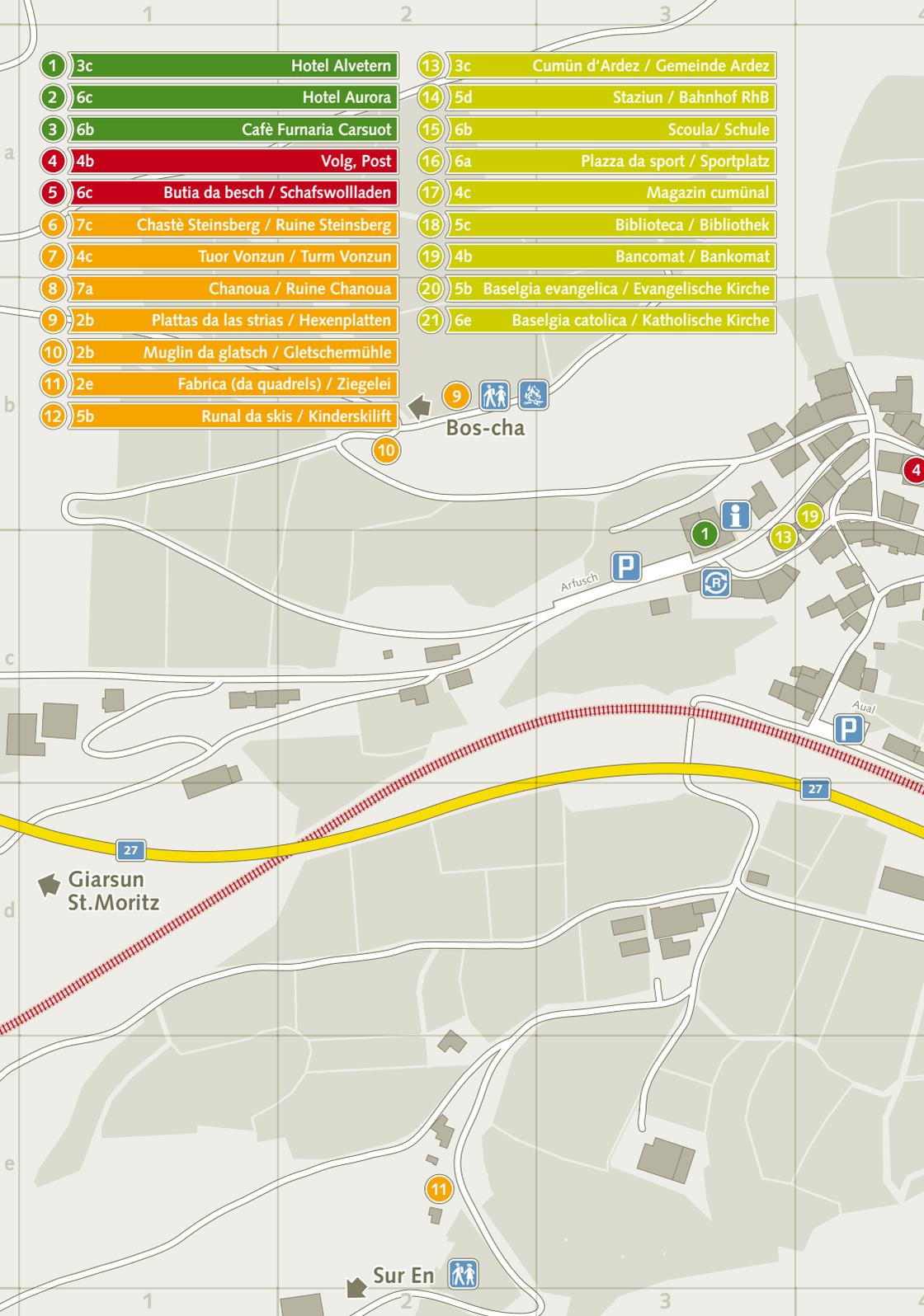
Ardezer Handschuhe

Ob man gegen winterliche Temperaturen geschützt sein mag, oder ein modisches Accessoire sucht: Ardez bietet Abhilfe. Gegen die Kälte helfen Wollhandschuhe aus der Butia da besch, die modischen Accessoires bieten die Manufaktur Una mit den edlen Modellen. Helen von Albertini hat die kleine, feine Handschuhfertigung vor 15 Jahren ins Leben gerufen. Sie kaufte solide Ledernähmaschinen auf, brachte sich und ihren Mitarbeiterinnen das Handwerk bei und produziert seither Lederhandschuhe von besonderem Reiz. Gefüttert oder in Leder gehalten, schlicht oder reichhaltig verziert. Eher günstig oder auch im gehobenen Preissegment lassen sich nun in Ardez Handschuhe kaufen, die man in dieser Machart nirgends sonst findet.



- 1 3c Hotel Alvetern
- 2 6c Hotel Aurora
- 3 6b Cafè Furnaria Carsuot
- 4 4b Volg, Post
- 5 6c Butia da besch / Schafswolladen
- 6 7c Chastè Steinsberg / Ruine Steinsberg
- 7 4c Tuor Vonzun / Turm Vonzun
- 8 7a Chanoua / Ruine Chanoua
- 9 2b Plattas da las strias / Hexenplatten
- 10 2b Muglin da glatsch / Gletschermühle
- 11 2e Fabrica (da quadrels) / Ziegelei
- 12 5b Runal da skis / Kinderskilift

- 13 3c Cumün d'Ardez / Gemeinde Ardez
- 14 5d Staziun / Bahnhof RhB
- 15 6b Scoula / Schule
- 16 6a Piazza da sport / Sportplatz
- 17 4c Magazin cumünal
- 18 5c Biblioteca / Bibliothek
- 19 4b Bancomat / Bankomat
- 20 5b Baselgia evangelica / Evangelische Kirche
- 21 6e Baselgia catolica / Katholische Kirche



Bos-cha

Arfusch

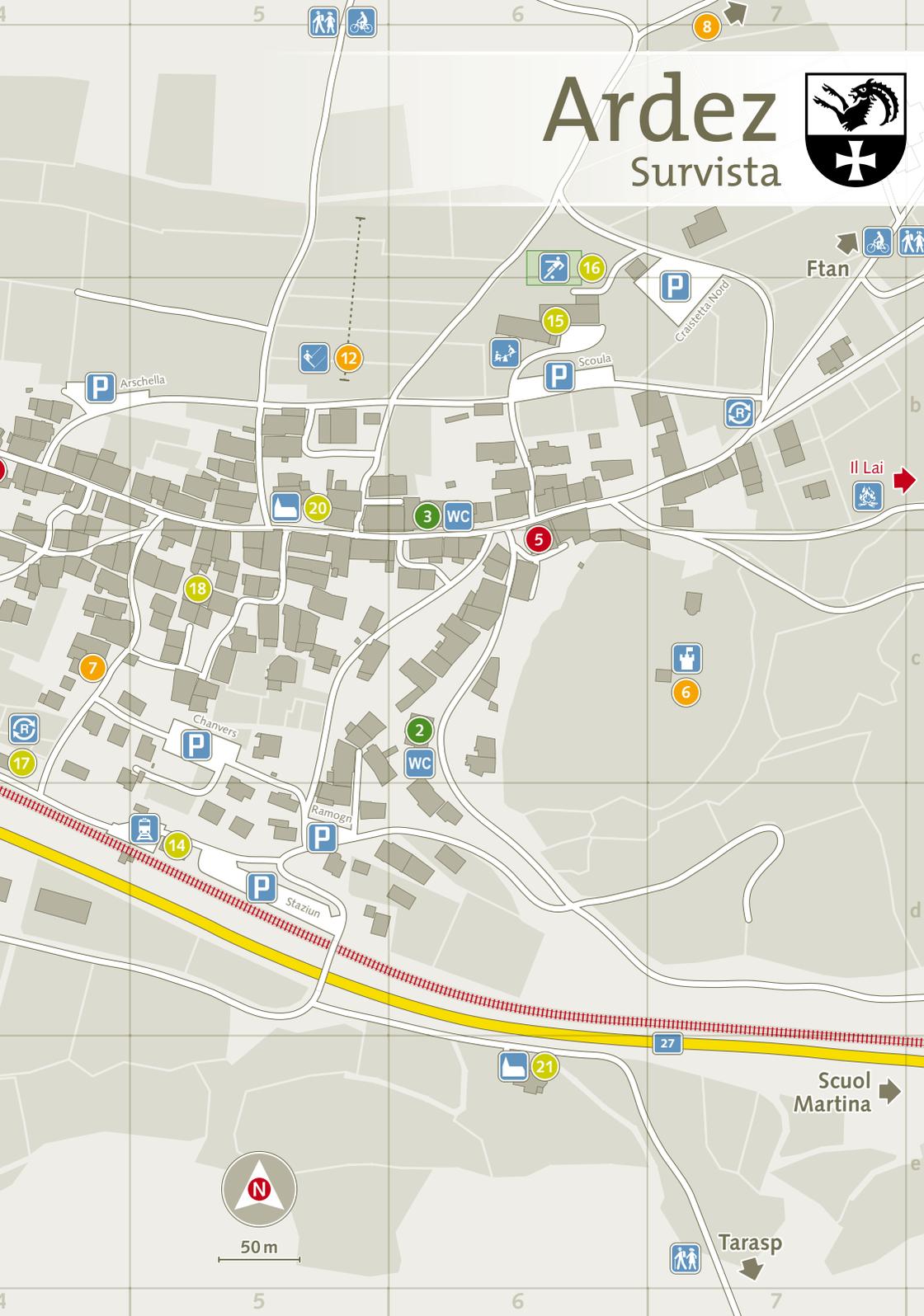
Aual

Giarson
St.Moritz

Sur En

Ardez

Survista



Ftan

P Arschella

P Crassetta Nord

P Scoula

Il Lai

P Chanvers

P Ramogn

P Staziun

Scuol
Martina

Tarasp



50m



Herbstlicher Ausblick von der Ruine Steinsberg in Richtung Scuol

Blumenwiesen, Reptilien und Nadelwälder

Nicht erst seit Romedi Reinalter, einem akribischen und passionierten Botaniker, ist die Welt oder ein Teil davon auf die grosse Anzahl an Blumen und Pflanzen in Ardez aufmerksam geworden. Hier kann man Blumen finden, die man häufig nur noch aus dem Buch oder von Fotos kennt. Nicht nur Pflanzenkenner sind von der Diversität begeistert. Jeder, der aufmerksam, mit offenen Augen durch die Landschaft geht, kann die Vielfalt bestaunen. Die Varietät an Blumen ist naturgegeben und durch verschiedene Vegetationsstufen bedingt. Von den Fettwiesen im Tal über kaum gedüngte Magerwiesen auf Munt zu einer Landschaft unterhalb der Umfahrungsstrasse, die ans Wallis oder Tessin erinnert, kann Ardez einiges aufweisen. Geht man zum Beispiel den Weg zur Hängebrücke nach Tarasp, findet man einen ausgesprochen trockenen Hang, welcher durchsetzt ist von Steinen oder gar ganzen Steinhäufen, welche von früheren Felsstürzen

stammen. Im Sommer ist es aufgrund der Hitze der ideale Tummelplatz für Reptilien wie Eidechsen oder Schlangen. Auch Pflanzen haben sich auf die Bedingungen eingestellt, sodass der Hang idealen Nährboden für Sand- oder Schwarzdorn, Salbei oder Margriten bietet. Die Lärchen und Tannen verströmen, angestachelt durch die Wärme, ihren betörend harzigen Duft und die Welt scheint weit entrückt.

Buch: Zur Flora der Sedimentzonen der Val Tasna und ihrer Umgebung

Der Engadiner Botaniker Romedi Reinalter hat in seinem umfassenden Werk die Flora der Val Tasna, eines der floristisch reichsten Gebiete der Schweiz, katalogisiert sowie die Landschaft analysiert.

Sommer-Erlebnisse

Entdeckerfreuden

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, Höhlenforscher zu werden oder ein im Dunkeln verborgenes Labyrinth zu erkunden? Bei der östlich gelegenen Burg Steinsberg, in Richtung Scuol, erblickt man als Erstes den See «il lai». Hier würden sich vom Bänkchen wunderbar die Enten beobachten lassen... Doch Forscher wollen nicht zuschauen, sondern entdecken, also weiter. Nach ein, zwei Wegabzweigungen und einem kurzen Spaziergang gelangt man ins Gebiet Craista. Hier öffnen sich direkt vor den eigenen Füßen Abgründe, jedoch nur im Boden und die gefährlichsten sind natürlich eingezäunt. Die Hügel und Wälder verleihen dieser Gegend etwas Märchenhaftes. Die ideale Umgebung also, um ganze Tage lang herumzustrichen und nach neuen Abenteuern Ausschau zu halten.



Klettergarten

Klettern oder Bergsteigen gehört in den Bergen genauso dazu wie die Steinböcke, Gämssen und Murmeltiere. Allerdings sind die Engadiner Steininformationen nicht unbedingt prädestiniert dafür. Zu locker sitzen die Steine, zu stark reibt die afrikanische im Untergrund an der eurasischen Platte. Doch nicht überall: Im Ardezer Klettergarten sind die Felsen stabil und so können sich Anfänger, wie auch Fortgeschrittene, an den Wänden versuchen. Die Zufahrt ist einfach, liegt das Klettergebiet doch direkt an der Engadinerstrasse, an der Abzweigung nach Ardez. Die einfacheren Routen befinden sich im oberen Teil, dazu steigt man etwas durch den Wald den Hang hoch. Schwierig und spektakulär sind die Passagen direkt an der Strasse, dafür ist einem da die Aufmerksamkeit der Vorbeifahrenden sicher, falls man das anstrebt.



Biken

Auch Ardez liegt, wie beispielsweise Lavin oder Guarda, am Inn-Radwanderweg und an der Strecke des Nationalpark Bike-Marathons. Nevin Galmarini empfiehlt: Für fortgeschrittene Biker würde ich folgende Bikeroute empfehlen: Von Ardez dem Wanderweg entlang in Richtung Ftan, am Hochalpinen Institut und am Lais da Pesch vorbei bis zur Alp Laret. Kurz vor der Alp führt auf der linken Seite eine Kiesstrasse in Richtung Tasna-Tal. Man folgt dieser Kiesstrasse, welche in einen anspruchsvollen Singletail mündet. Der Trail führt hinunter bis zum Tasnabach. Bei der nächsten Brücke überquert man diesen und fährt auf der anspruchsvolleren Talseite durch das Tasna-Tal und hinunter nach Ardez





Engadiner Haus mit Sgraffito in Sur En

Von Kulturgütern bis hin zu gelebten Bräuchen

Prägendstes Kulturdenkmal von Ardez ist die Burg Steinsberg, respektive der Turm, der die Wirren, diverse Kriege und Verpfändungen überstanden hat. Irgendwann vor dem Jahre 1200 wurde die Burg erbaut. Erste Besitzer waren die Herren von Frickingen aus Überlingen am Bodensee. Danach wechselte die Burg als Pfand mehrere Male den Besitzer bis sie dann im Schwabenkrieg 1499 von den kaiserlichen Truppen niedergebrannt wurde. Doch noch immer ragt der Turm, östlich von Ardez gelegen, hoch über das Dorf hinaus und ist das Wahrzeichen des Engadiner Dorfes.

Doch Ardez hat kulturell noch einiges mehr zu bieten. Kultur, die heute noch gelebt wird. Da ist zum Beispiel die Musikgesellschaft Concordia, welche seit 1879 besteht und ihre Zuhörer noch bis heute begeistert. Die Musikanten und Musikantinnen opfern

ihre Freizeit für die Gemeinschaft und den guten Ton. Dies zahlte sich unlängst aus, so wie zum Beispiel mit dem zweiten Platz in ihrer Kategorie am kantonalen Musikfest.

Kultur heisst aber auch, die lokalen Bräuche pflegen. Da gibt es zum Beispiel die Babania. Dies ist ein Fest, welches jährlich am ersten Samstag im Januar stattfindet. Jedes Ardezer Mädchen lost einen Jungen aus, mit dem sie dann, ob sympathisch oder nicht, einen Abend verbringt. Am Abend findet als Höhepunkt ein Ball statt. Durch dieses Fest sind schon durchaus tragfähige Beziehungen entstanden.

Auch die Hexen haben Ardez schon heimgesucht, die Spuren (Kratzspuren) der dreisten Frauen finden sich oberhalb des Dorfes auf den sogenannten Hexenplatten. Und auch falls sie nicht von Hexen stammen sollten, einen Besuch sind sie allemal wert.

Katholische Kirche

1538 trat Ardez zum protestantischen Glauben über. Alle Einwohner, die das nicht taten, waren genötigt, die Gemeinde zu verlassen. In den folgenden Jahren liessen sich trotzdem immer wieder katholische Einwanderer, vorwiegend aus dem Tirol und aus Tarasp, in Ardez nieder. Diese galten jedoch als Fremde und hatten keine bürgerlichen Privilegien. Erst 1856 wurden die «Fremden» auf Druck von Bern, gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung, als Bürger aufgenommen. Dank dem der Ardezer Josef Geng seine Wiese unterhalb des Dorfes zur Verfügung stellte, erteilte die Gemeinde 1871 unter strengen Auflagen, der katholischen Kirchgemeinde eine Baubewilligung für eine eigene Kirche. Die Kirche steht heute direkt an der Engadinerstrasse unterhalb des Dorfes.



Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Ardez vorwiegend Romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Etwa 74 Prozent der Einwohner sind romanisch sprechend.

Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis zur dritten Primarklasse ist das Rumantsche die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelehrt. Obwohl alle Ardezer deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader

allegra

a revair

bun di

buna saira

buna not

bellas vacanzas

grazcha fich

bun viadi

Deutsch

«grüezi»,
guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

Ardez als Arbeiterdorf

Momentan zählt Ardez etwa 450 Einwohner, um 1910 waren es aber über 1000. Damals wurde die Bahnlinie Bever–Scuol gebaut und Ardez mutierte zum Arbeiterdorf. Die Arbeiter suchten auch einen Ausgleich zur Arbeit. So gab es zu dieser Zeit rund 14 Restaurants in Ardez. Damit sich die Arbeiter nicht nur vergnügten, respektive dabei nicht alle guten Sitten vergassen, wurde ein strenges Reglement eingeführt, welches vorsah, wann getrunken und gefestet werden durfte und wann besser nicht. Zwei Polizisten sorgten für dessen Einhaltung und konnten Fehlbare mit bis zu fünf Franken büssen, die Wirte mussten gar bis zu 20 Franken bezahlen. Nach Beendigung des Bahnbaus zogen die meisten Arbeiter samt Familien wieder weg.





Fassade mit Fenster eines Engadiner Hauses

Intaktes Dorfbild dank langer Planung

Ardez ist ein Engadiner Dorf wie es im Büchlein steht. Dies kann wörtlich genommen werden, schliesslich wurde Ardez im Band mit dem Bericht zur «réalisation exemplaire» von 1975–1985 erwähnt. Gemeinsam mit drei anderen Gemeinden wurde Ardez für die muster-gültige Realisierung ausgewählt.

Eine der wichtigsten damaligen Arbeiten war die Befreiung des Dorfes vom Durchgangsverkehr. Erst so konnte man die Schönheit des Dorfes auch geniessen und über die Dorfstrasse flanieren. Ansonsten wurde das gesamte Dorf inventarisiert und daraus die wichtigsten Massnahmen abgeleitet. Eine war zum Beispiel die Vereinheitlichung und Sanierung der Dachlandschaft. Dazu wurden Blechdächer neu gestrichen und Ziegeldächer mit Eternitplatten neu eingedeckt.

Weil die Plätze und Gassen unterschiedlich bedeckt waren, wurden diese ebenfalls vereinheitlicht und gepflastert.

Ebenso gab es eine Massnahme zum Umbau der Stallscheunen zu Wohnungen, der nach strengem Raster erfolgte. Die Vereinheitlichung und das gute Aussehen des Dorfes wurden also nicht dem Zufall überlassen, sondern von langer Hand geplant. Das heutige Dorfbild dankt dies durchaus.

Trotz des besonderen Dorfbildes gibt es wenig grosse Unterschiede zu einer Stadt wie Zürich: Leute ziehen zu, andere Häuser stehen zum Verkauf und werden ausgebaut. Doch noch immer scheint eine durchaus gute Kultur im Dorf zu herrschen und gerade die restaurierten Häuser brauchen sich auch im Kontext mit der exemplarischen Realisation nicht zu verstecken.

Winter-Erlebnisse

Skilift

Ardez verfügt über einen eigenen Kinderskilift. Einen klassischen Kinderlift mit roten Griffen. Und vor allem verfügt Ardez mit Walter Schmid über einen Skiliftwärter, der sein Amt mit Passion ausführt. Auch Nevin Galmarini war früher hier anzutreffen. Heute zieht es ihn aber in das nahe gelegene, grössere Skigebiet Motta Naluns. Nevin Galmarinis Tipp: Die Piste unter dem Skilift Salavina, die Piste «Siert», ist meine Lieblingspiste. Man hat hier Platz für grosse und schnelle Schwünge und die Steilheit stimmt. Beim letzten Stück bis zum Lift kann man über die Piste gleiten. Falls Neuschnee liegt und es die Lawinensituation zulässt, bieten sich links und rechts der Piste beste Freeridemöglichkeiten.



Langlauf

Die Loipen von Ardez bestechen weniger durch ihre Länge als durch ihre traumhafte Lage. Richtung Ftan, dorfaufwärts, führen die Pisten durch eine der einzigartigsten Landschaften des Unterengadins überhaupt. Im Sommer wirkt die Gegend schon fast verwunschen und das viele Weiss im Winter verstärkt dies nur und verzaubert noch mehr. In Ardez ist Langlauf zwar ein Naturerlebnis, aber auch Sport, denn rechts des kleinen Sees gibt es viele Erhebungen und Senkungen im Gelände, die Kondition verlangen. Mit der RhB erreicht man bequem auch die anderen Langlaufloipen im Unterengadin. In Scuol beginnt die Unterengadiner Talloipe und ab Giarson kann man bis nach Maloja fahren.



Schneeschuh-/Winterwandern

In alle Himmelsrichtungen erstrecken sich schöne Wanderwege, die sich im Winter in eine zauberhafte Märchenlandschaft verwandeln. Geht man zum Beispiel den Weg von Ardez nach Ftan, kommt man von der wenig befahrenen Verbindungsstrasse aus in den Genuss von herrlichen Ausblicken über Tarasp. Diese lassen gleich weitere Ideen für neue Wanderungen im Winter aufblitzen. Von Ftan zurück nach Ardez kann man sich ausserdem zur Belohnung auch auf einen Schlitten setzen.



Wandervorschläge im Sommer

Spazierweg Ardez–Sur En d'Ardez–Giarsun

Abwechslungsreicher Spazierweg zum schönen, auf der anderen Innseite gelegenen Weiler Sur En d'Ardez und nach Giarsun. Der Weg eignet sich auch gut für einen Familienausflug mit Kinderwagen.

Dauer: 2 h 25 min
Länge: 7 km
Höhenmeter aufwärts: 290 m
ÖV: Stündliche Zugverbindung von Guarda Staziun nach Ardez.

Spazierweg Ardez–Ftan

Einfache und kurzweilige Wanderung durch lichte Wälder und über das Val Tasna nach Ftan. Zurück fährt man mit dem Bus über Scuol oder geht auf gleichem Weg zurück. Der Weg ist für Kinderwagen geeignet.

Dauer: 1 h 55 min
Länge: 6 km
Höhenmeter aufwärts: 220 m
ÖV: Stündliche Busverbindung von Ftan über Scuol nach Ardez.

Halbtageswanderung Ardez–Val Tasna–Alp Laret–Ftan

Entlang dem wilden Bergbach Tasnan gelangt man durch das Val Tasna zur Alp Valmala, durch einen lichten Wald steigt man hoch zur aussichtsreichen Alp Laret. Hinunter nach Ftan mit dem Sessellift über Prui oder auf direktem Weg zu Fuss.

Dauer: 4 h 50 min
Länge: 13,4 km
Höhenmeter aufwärts: 900 m
ÖV: Stündliche Busverbindung von Ftan über Scuol nach Ardez.

Halbtageswanderung Ardez–Alp Sura–Alp Suot–Guarda

Über Munt der Via Engiadina folgend, gelangt man zur Alp Sura. Von der aussichtsreichen Alp Sura steigt man direkt hinab nach Guarda oder geht über die Alp Suot in das Val Tuoi. Bequem gelangt man dann der Clozza entlang zum Talausgang folgend Guarda.

Dauer: 4 h 45 min
Länge: 13,3 km
Höhenmeter aufwärts: 750 m
ÖV: Stündliche Zugverbindungen zwischen Guarda Staziun (Guarda Cumün) und Ardez.

Tageswanderung Ardez–Chamonna Clèr–Muot da l'Hom–Ardez

Durch den Wald und über herrliche Alpwiesen führt diese Bergwanderung hinauf nach Murtera und zur Chamonna Clèr, von wo aus man eine herrliche Weitsicht genießt. Über die Ardezer Alpwiesen gelangt man zurück nach Ardez.

Dauer: 5 h 30 min
Länge: 13,8 km
Höhenmeter aufwärts: 1030 m

Tageswanderung Guarda–Chamonna Tuoi–Alp Valmala–Ardez

In angenehmer Steigung geht man von Guarda der Alpstrasse entlang durch das Val Tuoi zur Chamonna Tuoi. Über den Gebirgsübergang Furcletta gelangt man ins Val Tasna und über die Alpen d'Urezzas und Valmala zurück nach Ardez.

Dauer: 7 h 30 min
Länge: 20,9 km
Höhenmeter aufwärts: 1105 m
ÖV: Stündliche Zugverbindung von Ardez nach Guarda.

Wandervorschläge im Winter

Winterwanderung Ardez–Ftan

An der Ruine der Sust Chanoua vorbei führt der Weg zum Taleingang der Val Tasna. Nach der Überquerung des Tasnan folgt der Weg der Fahrstrasse zwischen Ardez und Ftan.

Dauer: 1 h 50 min
Länge: 5,6 km
Höhenmeter aufwärts: 221 m
ÖV: Stündliche Verbindung zwischen Ftan und Ardez.

Halbtageswanderung Guarda–Bos-cha–Ardez

Von Guarda aus läuft man auf dem Höhenweg nach Bos-cha. In Bos-cha zweigt der Weg ab hinauf nach Munt. Wer weniger Höhenmeter machen möchte, kann von Bos-cha den direkten Weg nach Ardez wählen.

Dauer: 2 h 25 min
Länge: 6,8 km
Höhenmeter aufwärts: 343 m
ÖV: Stündliche Zugverbindung von Ardez nach Guarda.

Halbtageswanderung Ardez–Bos-cha–Guarda–Lavin

Gemächlicher, leichter Anstieg nach Bos-cha und weiter hoch über der Talsohle nach Guarda. In Guarda beginnt der Abstieg nach Lavin, vorbei an der Ruine Gonda und mit herrlicher Sicht auf das obere Unterengadin.

Dauer: 2 h 40 min
Länge: 8,3 km
Höhenmeter aufwärts: 293 m
ÖV: Stündliche Zugverbindung zwischen Lavin und Ardez.

Rundwanderung Ardez

Dieser einfache Rundweg verläuft über die sanfte Landschaft oberhalb von Ardez. Zunächst in westlicher Richtung gelangt man über Munt und den Schlittelweg zurück nach Ardez.

Dauer: 1 h 45 min
Länge: 4,6 km
Höhenmeter aufwärts: 314 m

Tageswanderung Ardez–Ftan–Prui–Motta Naluns

Über Ftan und Prui gelangt man in das Skigebiet Motta Naluns. Der Höhenweg von der Bergstation Prui zur Bergstation Naluns ist besonders aussichtsreich. Hinunter nach Scuol, direkt zum Bahnhof, gelangt man mit der Gondelbahn oder zu Fuss.

Dauer: 3 h 50 min
Distanz: 10,7 km
Höhenmeter aufwärts: 757 m
ÖV: Stündliche Zugverbindung von Scuol nach Ardez.

Schlittelweg Ardez–Munt–Ardez

Vom Dorf (Schulhaus Ardez) aus führt der Weg hoch nach Munt, den Maiensässen von Ardez. Von dort genießt man einen wunderschönen Blick übers Tal und zum Weiler Sur En, bevor man auf demselben Weg zurück nach Ardez schlittelt.

Dauer: 1 h 10 min
Länge: 2 km
Höhenmeter aufwärts: 288 m

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Schorta's Alvetern – Hotel und Restaurant

Mit hohem persönlichem Engagement der Familie Schorta wurde aus einer kleinen Pension mit nur 10 Betten in den letzten Jahren ein kleines, stilvolles Hotel mit 34 Betten. Jetzt bietet sich hier ein Platz zum Entspannen und um die Seele baumeln zu lassen. Das dazugehörige Restaurant setzt auf eine regionale Küche.

Hotel und Restaurant Alvetern
Via Maistra
7546 Ardez
Telefon: +41 (0)81 862 21 44
E-Mail: hotel@alvetern.ch
www.alvetern.ch

Hotel, Restaurant, Bar Aurora

Das charmante Hotel bietet 24 Zimmer mit schöner Aussicht, 12 Zimmer warten mit einem eigenen Balkon auf. Eine Besonderheit sind die zwei rollstuhlgängigen Zimmer. Das Restaurant bietet eine Erlebnisgastronomie aus regionalen Zutaten der Saison.

Hotel, Restaurant, Bar Aurora
Brölet 34
7546 Ardez
Telefon: +41 (0)81 861 22 99
E-Mail: kontakt@aurora-ardez.ch
www.aurora-ardez.ch

Cafe «La Carsuot»

Dieses Cafe dient den Einheimischen als Treffpunkt für ihren Stammtisch, Touristen sind dabei gern gesehene Gäste. Hier finden Sie regionale Spezialitäten wie Salsiz, Trockenfleisch oder selbstgemachte Marmelade und Sirup.

Café La Carsuot
Bröl 56
7546 Ardez
Telefon: +41 (0)81 860 38 83

Ferienwohnungen und Gruppenunterkünfte

Ardez verfügt über eine Vielzahl an charmanten Ferienwohnungen in verschiedenen Ausstattungen, Grössen und Preisklassen. Ebenfalls stehen zwei Gruppenunterkünfte mit je 25 und 44 Betten zur Verfügung. Die Chamonna Clèr auf 2476 m ü. M. kann 25 Leute beherbergen.

Gäste-Info Ardez
c/o Hotel Alvetern
Via Maistra, 7546 Ardez
Telefon: +41 (0)81 861 88 00
E-Mail: ardez@engadin.com
www.scuol.ch/ardez

Gästezimmer in Privathäusern, Bed and Breakfasts

Auch stellen verschiedene Ardezer Familien den Gästen ein Zimmer zur Verfügung. Dabei verzichtet man auf die Vollausrüstung einer Ferienwohnung, kann dennoch bei manchen Frühstück dazu buchen.

Gäste-Info Ardez
c/o Hotel Alvetern
Via Maistra, 7546 Ardez
Telefon: +41 (0)81 861 88 00
E-Mail: ardez@engadin.com
www.scuol.ch/ardez

Schlafen im Stroh

Der aktive Landwirtschaftsbetrieb der Familie Clalüna lädt zum Verweilen und Entspannen für Familien ein. Geniessen Sie die wunderschöne Aussicht. Der Hof bietet neben Schlafen im Stroh auch einen Zeltplatz und Familienzimmer an. Neben dem Spielplatz gibt es Hühner, Schafe und Ziegen.

Marianna Clalüna
Plan Sassagl
7546 Ardez
Telefon: +41 (0)81 862 24 15
E-Mail: fam-claluena@bluewin.ch

Ardez in der Ferienregion Engadin Scuol, weiterführende Informationen

Saisonale Broschüre «ausgewählte Ferientipps»

Die Broschüre «ausgewählte Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationstellen sowie online unter www.engadin.com



Basisbroschüre «Bellas vacanze»

In der Broschüre «Bellas vacanze» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Scuol Samnaun Val Müstair, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO Welterben, Schweizerischer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele.



Sommerkarte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Informationen zu Wander- und Bike-routen, Feuerstellen, Spielplätzen, Spazierwegen und Sehenswürdigkeiten.



Winterkarte/Loipenkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen, Eisstock-schiessen, Curling und Airboarden. Detaillierte Informationen rund um das Langlauf-Angebot finden Sie auf der separaten Loipenkarte.



Allegra – Das Veranstaltungsmagazin

Mit «Allegra» begrüßen sich die Romanen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Unterengadin, Samnaun, Val Müstair und Zernez. Das Magazin erscheint 14 Mal mit einer Gesamtauflage von 75 000 pro Jahr.



Internetseite www.engadin.com

Die drei Regionen Samnaun, Val Müstair und Engadin Scuol haben sich per 1. Januar 2011 als Destinationsmanagement-Organisation zusammengeschlossen. Auf der Internetseite www.engadin.com finden Sie weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihres Urlaubes in der Ferienregion Scuol Samnaun Val Müstair.





Sur En d'Ardez

Gäste-Info Ardez
CH-7546 Ardez
Tel. +41 (0)81 861 88 00
ardez@engadin.com
www.scuol.ch/ardez
www.engadin.com

